

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1924

222 (18.8.1924) 1. und 2. Blatt

A' Bateillon mixte.

Als „bataillon mixte“ — gemischtes Bataillon — bezeichnen die Franzosen diejenigen Truppenteile, in denen schwarze und weiße Franzosen gemeinsam dienen. Diese bataillons mixtes sind eine Errungenschaft des Krieges. Es war der große Nationalismus, der die höchsten Kultur unter allen Völkern rühmt, vorbehalten, die farbigen Völker in den Kriegsdienst zu pressen. Damit wurde aber auch an der Zivilisation ein Verbrechen verübt, das nicht ungestraft bleiben wird. Frankreich ist heute die stärkste Militärmacht der Welt und treibt den Militarismus auf die Spitze. Um die Truppenmassen, deren es dazu bedarf, immer wieder aufzufüllen, reicht natürlich die Zahl der männlichen weißen Franzosen bei dem notorischen Rückgang der Bevölkerungsziffer in Frankreich nicht aus. Daher setzt Frankreich die im Kriege begonnene Verwendung farbiger Truppen fort und proklamiert, um den Schwarzen und Gelben den Dienst in der großen armee schmählicher zu machen, die soziale Gleichstellung derselben mit den weißen Franzosen. Diese Politik ergäbe in der englischen Zeitschrift *Truth* eine scharfe Kritik. Es heißt da u. a.:

„In der Hafenstadt Dakar begegnet das Auge überall dem gleichen selbstverständlichen Durcheinander von Franzosen und Afrikanern. Jedem, der an die strenge Rassensecheidung in einer britischen Besetzung gewöhnt ist, bereitet diese Gemischtheit einen gelinden Schauder. Regierender in abgelegenen europäischen Anlagen, französische Stüber in Fez und Marokkoverbergen, Regierender in blauem Turban und Burnus, französische Genbarmen in Gafsi und himmelblau, Regergendarmen, die französische Bummelstroläher, französische Offiziere und Unteroffiziere von Regimentsregimenten, Regierender — alle durcheinander und alle aneinander in schlechter Laune. Es herrscht auch eine allgemeine Atmosphäre des Schmutzes, die Eingeborenen sind mürrisch und werden einem minderwertigen Eindruck. Eines vor allem tritt einem bald mit großer Deutlichkeit entgegen: hier ist kein Bemühen, das Leben auf einen höheren Stand zu bringen, sondern ein langsamer Prozess der Aufzählung der weißen Rasse durch die schwarze. Man sagt mir, nur ein Versuch auf Marokko und in Nordafrika kann einem zeigen, was das logische Ergebnis von allem diesem ist.“

Frankreich hat einen fähigen Versuch in der Rassenreinigung unternommen, daß es dem Regier vordere, er sei ein Franzose. Politisch ist die Rassenreinigungspolitik Frankreichs darauf gerichtet, in seinem ganzen Herrschaftsbereich eine Rasse, eine Mischung von Eingeborenen und Franzosen zu erzeugen. Dieser Prozess, unterstützt durch des Rassenreiniger Mangel an Rassengefühl, geht schnell vor sich. Wärschen sind zahlreich und die Verlegung von Regimentsregimenten in französische Städte hat ihnen einen entscheidenden Antrieb gegeben. Politisch ist diese Bewegung unterstützt worden durch die Verleihung des französischen Bürgerrechts an Anamilen, Berber und Senegalesen im Großen.

Aber die Rassenreinigung ist nicht das Endziel der französischen Kolonialpolitik, sondern nur ihr unvermeidliches Nebenprodukt. Das Endziel ist einfach, in Afrika und Asien Ausbeutungsherde zu gewinnen und damit die Schwermüdigkeit zu beseitigen, die eine abnehmende Bevölkerung des Mutterlandes der Aufrechterhaltung der starken Armee in den Weg legt. Soldaten sind das Hauptprodukt der französischen Kolonien, zuerst und zuletzt: Soldaten.

Die Gemäßung des Bürgerrechts bedeutet zugleich die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht. Die immer wiederholte laute Verkündung, daß der nackte Dackarner in seinem Diensten aus dem Reich der Freiheit wertlos ist, ist nichts anderes als der Versuch, ihm ebenso wie den Partnern eine panische Angst vor der Drohung von jenseits des Rheines einzupflanzen. Es mag eine törichte Politik sein, eine, die unsere angestammten Gefühle empört, aber es ist jedenfalls ein fähiges Unternehmen.

Die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht in allen französischen Kolonien und Protektoraten (Mandaten) einschließlich Marokkos, das 10 Bataillons der besten Kampftropfen der Welt liefert — eine Tatsache, die erheblichen Einfluß hat auf die französische Politik gegen islamische Mächte und insbesondere gegen Ägypten — erlangt besondere Bedeutung angesichts der Befehle vom Januar 1921. Durch diese Befehle werden die früheren territorialen Gruppierungen des Heeres ganz beseitigt und werden durch Formationen über das ganze Gebiet des Reiches ohne territoriale oder

Rassenunterscheidung gebildet. Das ist der Grund, warum wir in ganz Frankreich und französisch-Afrika das bataillon mixte antreffen, in dem Franzosen und Neger Seite an Seite mit den gleichen Ansprüchen auf Beförderung dienen.

Hier sehen wir den unverföhnlichen Unterschied zwischen dem französischen und englischen Ausbild. Man denke sich die King's African Rifles oder irgend ein anderes Negerregiment in ständiger Garnison in Liverpool und Chester! Und doch besteht die Garnison in Marseilles und Arles der Hauptsache nach aus schwarzen Soldaten.

Denksche, die in der Anwesenheit weißer französischer Schwarzen in Mainz und anderen Orten einen furchtbaren Versuch sehen, die zu demütigen und zu beleidigen, amerikanische Touristen in Paris, die sich darüber empören, daß Schwarze neben ihnen in der Straßenbahn und in Cafes sitzen, sind blind gegenüber der führenden Bewegung in Frankreichs System der nationalen Verteidigung.

Soweit die benannte, vielgelesene englische Zeitschrift. Die Behauptung, daß die Deutschen diesen Vorgängen gegenüber blind sind, ist nicht zutreffend. Wir sind heute machtlos. Die Gefahren, die der Rassenpolitik entgegenstehen, werden trotzdem gar wohl erkannt. Es ist eine der wichtigsten Aufgaben aller europäischen Nationen — und der Amerikaner — den Angriffen der französischen Politik auf die Rassenreinheit zu begegnen, und damit zugleich dem schon ans Wohnsitz grenzenden französischen Militarismus, der sich zu einer ungeheuren Gefahr für ganz Europa auswehrt.

Baden.

Zur parlamentarischen Lage in Baden

schreibt Reichstagsabg. Röder in einer Ständ. Coni. Corr.:

Bei der allgemeinen Finanzdebatte hat es im Badischen Landtag zwischen den Parteien scharfe Auseinandersetzungen gegeben. Sofern diese dazu dienen, die allgemeinen staatlichen Interessen zu fördern, könnte man sie auch dort passieren lassen, wo sich das Persönliche mit der Ueberlichkeit des agitatorischen Tons unangenehm hervordrängt. Aber der sachliche Zuhörer und Zuschauer hat nicht das Gefühl, daß es den Vertretern der lauten Opposition auf die Sache, auf die Belange der staatlichen Gemeinschaft, ankommt. Vor allem ist es der Landtag, dessen Vertreter ganz offenbar jenseits der Geltendmachung landwirtschaftlicher und bäuerlicher Interessen stehen. Man hat das Gefühl, daß hier immer wieder Persönliches vertreten wird — Persönliches nicht im Sinne eines subjektiven Geldbeutellinteresses, sondern einer individuell geschützten Eitelkeit, die auf dem Jahrmarkt des Lebens nach der politischen Gloriole des bestaunten Volksmannes greift. Der badische Bauer wird durch die Herren Toberer, Kläiber, Gebhard nicht repräsentiert. Wohl auch der badische Bauer ist, wie jeder Bauer, durch Geschichte, auf das Triebleben eingestellte Agitation „wild“ zu machen; denn er ist eben eine undifferenzierte Natur, die die Primitivität des Frühens höchstens mit einer besonderen Art von Schamhaftigkeit legiert. In diesem Zustand kann der Bauer allerdings leicht aufgereizt werden, zumal wenn ihm politischer Unverstand anderer Parteien die Existenzminima seines geplagten Daseins versagt. Wenn man also dem katholischen Bauer den schwelgenden Ständer, den politisierenden Reichstuhlfuß, dem evangelischen aber den Juden und Jesuiten vorführt und in der Bezirksversammlung oder in der Sonntagsnachmittagsversammlung alle diese agitatorischen Merkmale althöflich untertreibt — dann ist es schon möglich, daß der Bauer seine Gelassenheit verliert und dem Triebleben stärker verfallt, als es das vaterländische Interesse vertritt. Darum ist es eben von bürgerlich denkenden Leuten unverantwortlich den Bauer aufzureizen. Es ist vor allen Dingen unverantwortlich, die formalpolitische und wirtschaftspolitische Einstellung des Bauern von seiner religiös-geistlichen Weltanschauung zu trennen. Wenn des Bauern Denk- und Lebensart vom verpflichtenden religiös-sittlichen Faktor gelöst wird, verfallt er auch politisch einem Lebensstil, der von

Anarchismus nicht weit entfernt ist. Wenn der Bauer nicht mehr konservativ ist — im guten Sinne des Wortes — wird er Rabulist und er ist wohl bereit, im Sinne der Herren Kläiber und Genossen Klöster zu stürmen und Juden totzuschlagen — bildlich gesprochen.

Der Kläiber'sche Landbund hat in Baden keine Berechtigung. Das Zentrum auf katholischer Seite und die Konservativen auf evangelischer Seite das bäuerliche Interesse im Sinne jenes geschichtlichen Erbes, das ihnen seit vielen Jahrzehnten überkommen ist. Die Wahrnehmung dieses bäuerlichen Interesses bedarf keiner Demagogie, die irgendwo aufgemacht wird, um persönlicher Eitelkeit und Großmännlichkeit zu dienen.

Es war darum vom Prälaten Dr. Schofer, dem Führer des Zentrums, eine politische Tat, daß er in seiner großen Rede beim Titel Staatsministerium den landbündlerischen Agitationsmethoden die „Giffzähne“ ausgebrochen hat. Was Dr. Schofer über Finanzen und Wirtschaft, über Beamtenabbau und Sparmaßnahmen und über die steuerliche und wirtschaftliche Lage, über Macht, Chauvinismus und nationalpolitischen Haß ausgeführt hat, kann auf allen Seiten beherzigt werden. Die Herren vom Landbund waren wie auf den Mund geschlagen und wußten dem sachlich bedeutungsvollen und in der Form konzipierten vorgetragenen Material des Dr. Schofer nichts ernsthaftes entgegenzusetzen. Herr Kläiber hat schlecht abgelesen, das müssen auch seine Freunde zugeben. Und von Herrn Gebhard gilt das gleiche; seine Grobheit hat nur dazu beigetragen, die sachliche Schwäche zu betonen. Die bäuerlichen Interessen sind in der Tat viel zu bedeutsam, als daß man sie zum Spielball rhetorischer Kraftmeiereien machen kann.

Politik, polako bei den Völkischen.

Von Mannheim wird gemeldet:

„Der Nationalsozialist Paul Jansen, der, wie berichtet, am 21. Juli in Mannheim eine neue Partei, die „Unabhängige nationalsozialistische Deutsche Arbeiterbewegung“, ins Leben gerufen hat, übersandte dem Volkshaus eine längere Erklärung, die veranlaßt ist durch den von Adolf Hitler im Völkischen Echo in Nürnberg am 12. August erhobenen Protest gegen den Mißbrauch seines Namens bei der Gründung der genannten Partei in Baden. Unter Hinweis auf diesen Einspruch Hillers erklärt nun Jansen, daß er wegen des „Wimmerns“ in der völkischen Bewegung und des bedauerlichen Mißtrauens Adolf Hillers in Landsherg“ als getreuer Nationalsozialist sich dem deutschen Volk gegenüber verpflichtet sehe, seine Bewegung bis auf weiteres (Hillers Entlassung) in die Schiebeweise zu setzen. Die „Unabhängige nationalsozialistische Deutsche Arbeiterbewegung“ sei also durch ihn (Jansen) aufgegeben bis die notwendige Klärung in der völkischen Bewegung vorgenommen werden könne.“

Wann kann die notwendige Klärung in der völkischen Bewegung vorgenommen werden? Bisher hat es bei jeder verjüngten Klärung Explosionen gegeben. Solange es an Klärung in den zahlreichen führenden Köpfen fehlt, solange ist an Klärung bei den Geführten gar nicht zu denken.

Der Briefträger

befucht in den nächsten Tagen die Postabonnenten und legt ihnen die Quittung vor für den Monat September im Betrage von M. 2.30 und 28 Pfg. Bestellgeld. Wir bitten unsere geschätzten Postabonnenten, die Postquittung vor dem 25. Aug. einzulösen, da nach diesem Termin eine Verzugsgebühr von 30 Pfg. durch die Post erhoben und die rechtzeitige Zustellung des Badischen Beobachters gefährdet wird.

Der Verlag.

Chronik.

Baden.

Konstanz, 18. August. (Bootsunglück der württembergischen Regierungsmitglieder. — Ein Ministerialrat ertrunken). Die Stadt Friedrichshafen hatte auf den 15. und 16. August die württembergische Regierung und die württembergischen Landtag zur Kranzführung des Heimatspiels „Frau Wendelgard“ eingeladen. Die Herren der Regierung und des Landtags folgten am Nachmittag dieser Einladung und besichtigten hiernach die Drahtstation in Friedrichshafen sowie das Institut für Bodenforschung in Langenargen. Als die Boote von Langenargen abfuhren, ereignete sich ein schweres Unglück. Auf dem Motorboot des Kommerzienrats Stoh aus Weingarten befanden sich die württembergische Regierung und eine Reihe prominenter Persönlichkeiten. Als das Boot in schärferer Fahrt sich drehte, legte es sich völlig auf die Seite und hierbei fielen sämtlich auf dem Oberdeck sich befindenden Herren in den See. Auch aus dem unteren Teil des Boots wurden zwei Herren über Bord gerissen. Trotz schnellster Hilfe, die von allen Seiten kam, verstarb Ministerialrat Dr. Linder von Stuttgart vor den Augen der zum Teil mit dem Einzug des Lebens sich abwendenden Hilfspersonen und ertrank. Der frühere Staatspräsident Dr. Sieber konnte nur mit großer Mühe aufs Boot gebracht werden. Schwere gefährdet waren auch die Abgeordneten Groß (Stuttgart) und Kühle (Weisingen). Minister Volz schwamm aus Her. Der Unfall ist dem Zusammenstreffen verschiedener Umstände zuzuschreiben, aus scheint das Boot den Anforderungen des Bodensees nicht entsprochen zu haben. — (Fallstirn-Künzler zeigt tödlich abgestürzt). Während des gestrigen Turnfestes führte der bekannte Fallstirn-Künzler Leiz aus Stuttgart Fallstirnmattens vor. Leider sollte ihm dieses Kunststück, das er letztes Jahr ebenfalls in Konstanz ausführte, ihm diesmal zum Verhängnis werden. Als er gegen Abend aus dem Flugzeug abspringen wollte, löste sich der Fallstirn nicht. Leiz stürzte auf das Dach eines Hauses und wurde schwer verletzt. Er ist nach einer Stunde seinen Verletzungen erlegen.

Aus dem Ausland.

Hannover, 18. August. Der Oberstaatsanwalt empfing heute vormittag die Vertreter der hannoverschen Presse, denen er folgende Erklärung abgab: Nach Beschluß der hannoverschen Senatskammer wurde im Auftrag von zwei Sachverständigen angeordnet, daß der Maschinenbauer Haarmann zur Vorbereitung eines Gutachtens über seinen Gesundheitszustand in die Provinzialheil- und Pflegeanstalt Göttingen überführt werde.

Karlsruhe.

Der Sonntag brachte ausgeprochenes Herbstwetter. Bei mäßigem Temperaturgrad ging ein starker Wind, der abnehmend Regen und Sonnenschein brachte. Ein harter Sturmwehler brach in der Nacht auf heute los und ritzte etagenhoch an, was umgerissene Bäume bezeugen. Das wichtigste belebende Moment gestern war der Sport. Im Gegenlicht zu den vergangenen Sonntagen war es sonst ziemlich ruhig; Veranstaltungen fanden wegen des Wetters keinen guten Anfang. Nach dem Wunsch vieler dürfte der August schon wärmer sein; er ist doch ein Sommermonat, wenn auch der letzte.

Brand. Am gestrigen Sonntag um 4 Uhr entstand in einer Holzdreherei in der Leopoldstraße dadurch ein Brand, daß eine Anzahl Bretter durch Selbstentzündung Feuer fingen. Die städtische Feuerwehr brachte den Brand in halbstündiger Tätigkeit zum Erlischen.

Unfall. Am gestrigen Sonntag um 11 Uhr wollte zwischen Karl Friedrich- und Kreuzstraße jemand in die Straßenbahn einsteigen, trat aber fehl, kam zu Fall, geriet unter das Leitblech und erlitt eine Gehirnerschütterung und eine Quetschung der Wirbelsäule. Das Betreffende wurde in das städt. Krankenhaus verbracht.

Veranstaltungen.

Stadtparkkonzerte. Heute, Montag den 18. d. M., abends, konzertiert im Stadtpark beim Schwarzwaldbau der Musikverein Karlsruhe mit einem hierfür besonders angelegtem Programm. Der intime Charakter dieser ansprechenden Konzerte hat es mit sich gebracht, daß sich hierzu eine stets größere Zuhörerschaft einfindet, die mit Entzücken den Darbietungen der Kapelle lauscht.

Karlsruher F.

Endlich hat Schleusen und liches Fußball nicht zuließ die Nationalisten von langer Zeit her aufwies, zumal das Treiben beim Karlsruher F. Club betreiben werden und stellen wie folgt:

Weger
Christ

RFV. also rend der Blag genommen hat, lints aufgestellt von vornherein langem geht ein Phönixsturm. Schon in den liche Situation Glück stört. durch einen un für die Gäste, gelichen wird. auf und plagierte hart bedrängt obel. Derleibe Oberlein knapp setzt der Gegne Eine weitere RFV. Torwart schließt und sein weitere Verla RFV. durch B heillichen Spie Kugelfuß mit Selter, wohl d sam durch und wird wieder d durchdrehen der einfindet. Näbe: einmal dann hält Fre Oberlein einen einen halbareren hilft somit zu einem Verlage In der Folge Gedenkhältnis über die Latte stücken, er un nabe. Trohben Aufschlebens d auf dem Blau allerdings un dritter Treffer. Spiel mit hohr gelnis heroor gestellten Erfor lieh. Die Bes Messerie. Tra stand heute in Kugelfuß in Kämpfer ang lange nicht me Mit in der G sehr qu. Hät geflossen, so Schatten seines unflüher war n lings es Phönix stellen, so mir rächen. Ueber in welchem W Bestärkung a durch Badman

RFV. also rend der Blag genommen hat, lints aufgestellt von vornherein langem geht ein Phönixsturm. Schon in den liche Situation Glück stört. durch einen un für die Gäste, gelichen wird. auf und plagierte hart bedrängt obel. Derleibe Oberlein knapp setzt der Gegne Eine weitere RFV. Torwart schließt und sein weitere Verla RFV. durch B heillichen Spie Kugelfuß mit Selter, wohl d sam durch und wird wieder d durchdrehen der einfindet. Näbe: einmal dann hält Fre Oberlein einen einen halbareren hilft somit zu einem Verlage In der Folge Gedenkhältnis über die Latte stücken, er un nabe. Trohben Aufschlebens d auf dem Blau allerdings un dritter Treffer. Spiel mit hohr gelnis heroor gestellten Erfor lieh. Die Bes Messerie. Tra stand heute in Kugelfuß in Kämpfer ang lange nicht me Mit in der G sehr qu. Hät geflossen, so Schatten seines unflüher war n lings es Phönix stellen, so mir rächen. Ueber in welchem W Bestärkung a durch Badman

RFV. also rend der Blag genommen hat, lints aufgestellt von vornherein langem geht ein Phönixsturm. Schon in den liche Situation Glück stört. durch einen un für die Gäste, gelichen wird. auf und plagierte hart bedrängt obel. Derleibe Oberlein knapp setzt der Gegne Eine weitere RFV. Torwart schließt und sein weitere Verla RFV. durch B heillichen Spie Kugelfuß mit Selter, wohl d sam durch und wird wieder d durchdrehen der einfindet. Näbe: einmal dann hält Fre Oberlein einen einen halbareren hilft somit zu einem Verlage In der Folge Gedenkhältnis über die Latte stücken, er un nabe. Trohben Aufschlebens d auf dem Blau allerdings un dritter Treffer. Spiel mit hohr gelnis heroor gestellten Erfor lieh. Die Bes Messerie. Tra stand heute in Kugelfuß in Kämpfer ang lange nicht me Mit in der G sehr qu. Hät geflossen, so Schatten seines unflüher war n lings es Phönix stellen, so mir rächen. Ueber in welchem W Bestärkung a durch Badman

RFV. also rend der Blag genommen hat, lints aufgestellt von vornherein langem geht ein Phönixsturm. Schon in den liche Situation Glück stört. durch einen un für die Gäste, gelichen wird. auf und plagierte hart bedrängt obel. Derleibe Oberlein knapp setzt der Gegne Eine weitere RFV. Torwart schließt und sein weitere Verla RFV. durch B heillichen Spie Kugelfuß mit Selter, wohl d sam durch und wird wieder d durchdrehen der einfindet. Näbe: einmal dann hält Fre Oberlein einen einen halbareren hilft somit zu einem Verlage In der Folge Gedenkhältnis über die Latte stücken, er un nabe. Trohben Aufschlebens d auf dem Blau allerdings un dritter Treffer. Spiel mit hohr gelnis heroor gestellten Erfor lieh. Die Bes Messerie. Tra stand heute in Kugelfuß in Kämpfer ang lange nicht me Mit in der G sehr qu. Hät geflossen, so Schatten seines unflüher war n lings es Phönix stellen, so mir rächen. Ueber in welchem W Bestärkung a durch Badman

RFV. also rend der Blag genommen hat, lints aufgestellt von vornherein langem geht ein Phönixsturm. Schon in den liche Situation Glück stört. durch einen un für die Gäste, gelichen wird. auf und plagierte hart bedrängt obel. Derleibe Oberlein knapp setzt der Gegne Eine weitere RFV. Torwart schließt und sein weitere Verla RFV. durch B heillichen Spie Kugelfuß mit Selter, wohl d sam durch und wird wieder d durchdrehen der einfindet. Näbe: einmal dann hält Fre Oberlein einen einen halbareren hilft somit zu einem Verlage In der Folge Gedenkhältnis über die Latte stücken, er un nabe. Trohben Aufschlebens d auf dem Blau allerdings un dritter Treffer. Spiel mit hohr gelnis heroor gestellten Erfor lieh. Die Bes Messerie. Tra stand heute in Kugelfuß in Kämpfer ang lange nicht me Mit in der G sehr qu. Hät geflossen, so Schatten seines unflüher war n lings es Phönix stellen, so mir rächen. Ueber in welchem W Bestärkung a durch Badman

RFV. also rend der Blag genommen hat, lints aufgestellt von vornherein langem geht ein Phönixsturm. Schon in den liche Situation Glück stört. durch einen un für die Gäste, gelichen wird. auf und plagierte hart bedrängt obel. Derleibe Oberlein knapp setzt der Gegne Eine weitere RFV. Torwart schließt und sein weitere Verla RFV. durch B heillichen Spie Kugelfuß mit Selter, wohl d sam durch und wird wieder d durchdrehen der einfindet. Näbe: einmal dann hält Fre Oberlein einen einen halbareren hilft somit zu einem Verlage In der Folge Gedenkhältnis über die Latte stücken, er un nabe. Trohben Aufschlebens d auf dem Blau allerdings un dritter Treffer. Spiel mit hohr gelnis heroor gestellten Erfor lieh. Die Bes Messerie. Tra stand heute in Kugelfuß in Kämpfer ang lange nicht me Mit in der G sehr qu. Hät geflossen, so Schatten seines unflüher war n lings es Phönix stellen, so mir rächen. Ueber in welchem W Bestärkung a durch Badman

Erinneru

Zur B

Als Anabe Lehrer, Müsch nicht dafür lungen von ein land Gchfeld katbolisch war, jeln erfüllen, Gymnasialprof doch ein richti immerzu Vuf laufen und u schneller man man. Wie e gibt es sogar

Rum — al auf dieses Gel vorstellen, we Ober nicht seh von lieben B junge Kaben, herrliche Wür rter werden i auch, trohber der Solentanz wenn man mi Ist ein garte Ein übrigen e wohlgeleiterte Hgen Profess auf ihrem h Felderwelle u und daß, wo tenden Fribich berg himmlisch Klängen n (heim erlien Wallfabrislieb unübisch in ih laubberhangen zum Takte der lich zogen die

(Fortsetzung folgt.)

Die Rosenkönigin.

Der Roman einer Dollarrprinzessin von Felix Rabor.

„Mein lieber Jägermann,“ erwiderte der Pfarrer, „gegen Gottes Macht ist der Mensch nur ein Wurm. Was er uns schickt, müssen wir in Demut als eine Fügung des Himmels annehmen.“

„Freilich, Hochwürden! Aber wir müssen uns wenigstens zu schützen suchen vor der Gefahr, denn uns allen droht die größte Gefahr, da — hören Sie?“

„In der Tat,“ erwiderte der Pfarrer, „so hat es noch nie in den Lützen gerauscht und in den Bergen gedonnert; es ist, als ob sich ein gewaltiger Strom von den Höhen ins Tal stürzte.“

„Es ist schon eine Sintflut, Hochwürden! Und dazu dieses schauerliche Heulen, Säusen und Pfeifen, wie wenn die Hölle alle ihre Dämonen ausgaspien hätte. Wenn man nur etwas sehen könnte! Aber die Berge sind ganz in Nacht und Finsternis gehüllt. Nur spüren kann man es, das Unheil, das über uns kommt.“

„Ja, ja!... Mein Gott, was soll das werden? Wir müssen die Leute warnen, daß sie sich vorsetzen und in Sicherheit bringen. Ich gehe hinauf zur Kirche und zünde alle Herzen an, daß sie wie ein Leuchtturm in die Finsternis entporragt und den Flüchtlingen und den Irrenden den Weg zeigt. Die Kirche steht so hoch, daß ihr weder Wasserfluten noch Lawinen etwas anheben können. Wenn das Unglück wirklich über das Dorf hereinbricht, dann müssen die Armen in die Kirche flüchten; dort winkt ihnen Rettung und Odbach. Nun will ich aber gehen und Sturm läuten. Wenn der Wind nicht wäre, mir verblühts völlig den Atem. Mit sechzig Jahren läuft man nicht mehr so flink wie mit dreißig, mein lieber Jägermann. Man trägt zu-

viel Sorgen auf dem Rücken. Aber ich will all meine Kraft zusammennehmen.“

Er machte sich eilig auf den Weg zur Höhe, während seiner Herrin waren erleuchtet sie mußte also zu Hause sein. Das war ein Glück. Sutor stürzte die Treppe empor und rief, ehe er noch die Türe erreicht hatte: „Gnädigste Baronesse — ich bins, der Jäger! Machen S' auf!“

Rose-Mary trat im Schlafanzug aus der Türe und fragte ungeduldig: „Was ist denn?“

„Gefahr ist,“ balnete der Jäger. „Die Wildwasser kommen, wenn eine Lawine niedergeht, kann das ganze Dorf verschüttet werden.“

„Mein Gott,“ rief Rose-Mary erlassend, „was tu ich nur?“

„Retten Sie sich in die Kirche! — Mein, in die Kirche gehe ich nicht. Lieber verlasse ich dieses Unglückstal —“

„Das ist freilich noch sicherer. Aber es muß rasch geschehen, sonst ist es zu spät.“

Rose-Mary zitterte um ihr Leben. Sie rief Traudl, ließ sich anfeilen, schlüpfte in den wasserdichten Schimmantel und war fertig. „Komm mit, Traudl,“ sagte sie, „wir wollen uns in Sicherheit bringen.“

Aber Traudl schüttelte den Kopf und erwiderte weinend: „Um Jesu willen lassen S' mich hier bei mein' Mutterl, bei Vater und Geschwistern. Es wäre schlecht, wenn ich sie in der Not verlassen würd'...“

Rose-Mary schämte sich vor diesem schlichten Bergkinde, das sein Leben für seine Lieben einsetzte, während sie selber feige entflo. Aber was hand sie denn an dieses Tal?... Nichts — als ihre Rede, und die konnte sie auch später noch vollstreden. Kurz entschlossen sagte sie: „So bleibe, Traudl — wenn alles vorüber ist, komme ich wieder. Halte mir inzwischen meine Wohnung in Ordnung.“

„Ja, gewiß.“

„Adieu Kind!“

„Behüt Sie Gott!“

Rose-Mary verließ rasch das Haus und stieg in ihr Auto, das Sutor und der Chauffeur schon in Bereitschaft gesetzt hatten. Furchtjam drückte sie sich in die weichen Polster. „Fahr zu!“ rief sie und zitterte dabei, als fäße ihr schon der Tod im Nacken.

Der Chauffeur kurbelte den Motor an und bestieg seinen Sitz. Die Scheinwerfer überflamten die Straße mit gelbem Licht, ein Hebelzuck — und das Auto schoß wie eine große graue Eidechse davon.

Der Jäger sah ihm mit einem bitteren Gefühle nach. „So sind sie, die Reichen,“ dachte er. „Sie denken nur an sich selbst; die Armen überlassen sie der Not.“

Da Traudl inzwischen die Lichter gelöscht und Rose-Marys Zimmer abgeschlossen hatte, begleitete er sie zu ihrem Elternhaus. „Wenns in eurem Häuschen zu gefährlich wird,“ sagte er, „müßt ihr ins Jägerhäuschen auswandern. Aber braucht keine Angst zu haben, Traudlein, ich helf euch schon beim Umzug, auf mich könnt ihr verlassen.“

„Das weiß ich,“ sagte Traudl voll Innigkeit, „und ich dank dir halt recht schön.“

„Mir zu danken,“ sagte er und drückte ihr die Hand, „das tue ich von Herzen gern.“ Denn für dich, Traudlein, tue ich gar alles, für dich seh ichs Leben ein. Und ich behüt dich Gott! Ich muß hinauf zur Kirche und Sturm läuten.“

Mit kurzem Gruße ging er und stürmte den Hügel hinauf. — — — Und nun riefen es die Glocken in raschen, stammelnden Klängen ins Tal hinaus: „Volk — in — Not!... Ret — tet — euch!... Gott — mit — uns!“

Unten im Tale ein Chaos in schwarzer Finsternis, — broden auf dem Hügel die tagende Kirche, eine

Der Sport vom Sonntag.

Karlsruher F. C. Phönix - Karlsruher Fußballverein 4:3 (2:1), Eden 7:3.

Endlich hatte der Himmel ein Einsehen, schloß seine Schleusen und zauberte auf den grünen Rasen ein herrliches Fußballwetter. Dieser Witterungsumschlag...

Table with 4 columns: Name, Position, Club, and other details. Includes names like Eberlein, Pfeifferle, Specht, etc.

Phönix also mit nicht weniger als 6 Ersatzleuten, während der Platzhüter eine einseitige Umstellung vorgenommen hat...

Der Phönix trat in der ersten Halbzeit mit einem sehr guten Spiel auf, das sich sehr gut bewährte. Seit langem geht endlich mal wieder ein anderer Zug durch den Phönix...

Die Spiele finden auf den Plätzen der zuerst genannten Vereine statt. Spielbeginn, soweit nichts anderes bemerkt, bis einschließend 10. Oktober um 3 Uhr...

Der F. C. Baden beging am Sonntag sein drittes Jubiläum und hatte dafür ein hervorragendes Programm aufgestellt, das zum Leidwesen vieler, besonders des Publikums, stark 'verwässert' wurde...

Termine der Bezirksliga von Baden-Württemberg. Vorrunde.

- 7. September: Riders Stuttgart - Mühlburg; Freiburg F. C. - B. f. B. Stuttgart (1.30 Uhr); 1. F. C. Pforzheim - Sportklub Stuttgart; B. f. A. Heilbronn - Sportklub Freiburg...

Die Spiele finden auf den Plätzen der zuerst genannten Vereine statt. Spielbeginn, soweit nichts anderes bemerkt, bis einschließend 10. Oktober um 3 Uhr...

Der F. C. Baden beging am Sonntag sein drittes Jubiläum und hatte dafür ein hervorragendes Programm aufgestellt, das zum Leidwesen vieler, besonders des Publikums, stark 'verwässert' wurde...

Die Spiele finden auf den Plätzen der zuerst genannten Vereine statt. Spielbeginn, soweit nichts anderes bemerkt, bis einschließend 10. Oktober um 3 Uhr...

Der F. C. Baden beging am Sonntag sein drittes Jubiläum und hatte dafür ein hervorragendes Programm aufgestellt, das zum Leidwesen vieler, besonders des Publikums, stark 'verwässert' wurde...

jedenfalls ist das aufs schärfste zu beurteilen, den durchbrechenden Halbzeiten der Gäste bereitet, sodas dieser vom Platz geführt werden muß. Die jetzt zum Ausdruck kommende Erregung der Baden-Wadener war in Anbetracht der Umstände verständlich und wurde nur durch den Schluß des Spieles abgeleitet...

Am Sonntag nachmittag folgte auf dem Sportplatz im Wildpark, nebenbei bemerkt, diesmal bei schönstem Wetter, ein Volksfest, wie man es sich nicht schöner ausmalen kann...

Sonstige Ergebnisse. D. F. C. Prag - Solfstein Kiel 1:0. S. B. G. Jülich - B. S. B. Bremen 3:1.

Union Niederrad - B. f. A. Frankfurt 6:2. Vf. R. Kaiserslautern - Germania Ludwigschafen 2:0. Vf. R. Niederrad - Rüdiger-Langenscheidt 6:0.

Vienna Wien - Concordia Agrar 3:0. Trabantsk Agrar - Vienna Wien 3:0.

Neuer deutscher Rekord. Der mehrfache Rekordhalter Bedarff unternahm am Freitagabend in Düsseldorf vor offizieller Kontrolle einen Angriff auf den von ihm selbst gehaltenen Rekord im 10000 Meter-Laufen...

Deutsche Schwereathletenmeisterchaften Mannheim. Leichtere Altersklasse: 1. Oskar Wolf, Basel, 128 Punkte; 2. Rutenbach, 116 Punkte; 3. Riedel, Ingolstadt, 105 Punkte.

Mittlere Altersklasse: 1. Ludwig Ohnesorg, Mannheim, 123 Punkte; 2. Leonhard Klopfer, 118 Punkte; 3. Fritz Geier, München, 112 Punkte.

Leichte Altersklasse: 1. Emil Scherzmaier, Berlin-Schöneberg, 2. Hermann Ried, Köln-Mülheim, 3. Rethold Rathgeber, Mannheim.

Stiefelwerke. Leichtgewicht: 1. Rudolf Seeger, Ohweil, 724 Meter; 2. Karl Repp, Troffingen, 706 Meter; 3. Richard Frey, Ehlingen, 631 Meter.

Schwerer Altersklasse: 1. Anton Thoma, Naden, 152 Punkte; 2. B. Goldsch, Blauen, 146 Punkte; 3. Furtwengler, Regensburg, 146 Punkte.

Leichtgewicht: 1. Karl Kraus, Schwandorf, 2. Stefan Kutzerer, München, 3. Rudolf Ademann, Peimberingen.

Mittlerer Altersklasse: 1. Hermann Steinmetz, Achaffenburg, 2. Gottlieb Schmidt, Höfingen, 3. Ernst Kraft, Troffingen.

Schwerer Altersklasse: 1. Max Furtwengler, Regensburg, 918 M.; 2. Josef Lehner, Regensburg, 824 M.; 3. Fritz Weninger, Zuffenhausen, 813 M.

Leichtgewicht: 1. Seiffenheim, 2. Nusberg, 3. Feuerbad.

Mittlerer Altersklasse: 1. Seiffenheim, 2. Troffingen, 3. Möhringen.

Schwerer Altersklasse: 1. Möhringen, 2. Regensburg, 3. Häßelbort.

Unterstufe: 1. Gemmingheim (Württemberg), 2. Erberg, 3. Koenigsheim.

Mittlerer Altersklasse: 1. Ohweil, 2. Jungbusch Mannheim, 3. Karlsruhe.

Oberstufe: 1. Wotnang (vorjähriger deutscher Meister), 181 1/2 Punkte, 2. Waiblingen, 3. Feuerbad.

Leichtgewicht: 1. Friedrich, Nürnberg, 815 Pfund (neuer Weltrekord im beidarmigen Drücken mit 185 Pf.); 2. A. Müller, Kraftsportverein Durlach, 705 Pfund (bester Rekord im einarmigen Stößen um fünf Pfund).

Schönheitskonkurrenz. 1. Fritz Neulinger, Eisen-Ruß, 2. Kurt Kaufmann, Berlin, 3. Hans Böllmann, Nürnberg.

Leichtgewicht: 1. Albert Fuchs, Eustirchen, 656 Pfund (Rekord im beidarmigen Drücken mit 135 Pfund gegen 125 Pfund); 2. Fritz Duri, Kraftsportverein Durlach, 645 Punkte.

Schwerer Altersklasse: 1. Wölper, München, 815 Pfund (neuer Weltrekord im beidarmigen Drücken mit 185 Pf.); 2. J. Köhler, Athletiksportklub Karlsruhe, 725 Pfund.

Leichtgewicht: 1. Bill Rheinfrank, Mannheim, 925 Pfund (neuer Weltrekord im beidarmigen Drücken mit 185 Pfund gegen 184 des Österränders Neuland).

Mittlerer Altersklasse: 1. Jinner, Würzburg, 900 Pfund (neuer Rekord im Drücken).

Erinnerungen an den Hülfensberg.

Zur Zweihundertjahrfeier der Fällung der Donarreihe. Von Franz Herwig.

Als Knabe sah ich den Hülfensberg zum erstenmal. Lehrer, Mitschüler und Bekannte hatten eifrig und höflich dafür gesorgt, daß mein junges Herz mit Vorliebe von einem finkleren, kalten und feinem Hungerloch beschuldigt wurde...

Mit dieser Gasse konnte es nicht fehlen, daß ich doch noch oben ankam, freilich erst vor zwei Jahren, in abgeklärten Oktobertagen, in denen man so schön die Dämonen und Schludern da unten übersehen kann...

Welche Horizonte eröffnet der Rundblick von dem schmalen, felsigen Plateau des Gipfels, der zweihundert Meter über der Talsohle sich steil erhebt...

nach der nicht zu erschütternden Hebung meiner Reinschule Bonifatius die Erde Donars gefällt hatte. Ich höre sagen von dem wunderwürdigen Will des Entsetzten in der Klosterkapelle dort oben, und mehr als einmal glaube ich auch mit einer innigen Wille hinaufsteigen zu müssen...

Die Hölle ist ein unheimliches, mit der halbfertigen Sandsticht einer zwei Abende umfassenden Tragödie in der Länge, losgerissen aus allen alten Verbindungen, und entschlossen, 'entweder Caesar oder nichts' zu sein...

Mit dieser Gasse konnte es nicht fehlen, daß ich doch noch oben ankam, freilich erst vor zwei Jahren, in abgeklärten Oktobertagen, in denen man so schön die Dämonen und Schludern da unten übersehen kann...

Über - nicht wahr - im Gemeinsamen wollen wir uns finden. Den Altobereiden der Berg heilig, uns ist er es auch; wir knien auf denselben heiligen Boden.

das unsere Altobereiden schon den Berg heilig hielten, dessen Verehrung sie Balbater so erlösend nahe brachte. Das eine heilige Erde dort oben stand, ist selbstverständlich, daß sie von einem christlichen Apostel gefüllt wurde...

Zwar soll man kirchliche Meinungen nicht wichtiger nehmen, als sie sind, aber da viele aus unserer Jugend tatsächlich mit ihrer schönen Idealität der Verführung einer schwärmerischen gepredigten Wortverkörperung erliegen...

Über - nicht wahr - im Gemeinsamen wollen wir uns finden. Den Altobereiden der Berg heilig, uns ist er es auch; wir knien auf denselben heiligen Boden.

Die Bergangenheit ist unsere Bergangenheit, nur soll sie nicht als Gespenst unserer müßigen Aufstieg verberlich stehen.

Theatergemeinde des S.S.S. Mit Beginn der neuen Spielzeit tritt die Theatergemeinde des S.S.S. in das 4. Jahr ihres Bestehens ein. Trotz der Uraufs und Forderungen, während der übrigen täglich in der Geschäftsstelle Anmeldungen entgegengenommen werden...

Die Bergangenheit ist unsere Bergangenheit, nur soll sie nicht als Gespenst unserer müßigen Aufstieg verberlich stehen.

Über - nicht wahr - im Gemeinsamen wollen wir uns finden. Den Altobereiden der Berg heilig, uns ist er es auch; wir knien auf denselben heiligen Boden.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluss gefallen, am Sonntag früh seinen treuen Diener, den

**Hochw. Herrn
Wilhelm Wegert**

Pfarrer in Hollerbach

versehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach langem und schmerzlichem Leiden, im Alter von 54 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen

Hollerbach-Kuppichhausen, den 17. August 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Marie Wegert
Josef Wegert und Familie.**
Die Beerdigung mit Offizium findet Dienstag 1/2, 10 Uhr in Hollerbach statt.

Ich bin als Rechtsanwalt

beim Landgericht Karlsruhe zugelassen.

Meine Kanzlei befindet sich in Karlsruhe, **Moltkestr. 31**, gemeinsam mit der des Herrn Dr. Friedr. Fürst, Rechtsanwalt beim Oberlandesgericht.

**Rechtsanwalt
Dr. Karl Abenheimer.**

MERCEDES-Fahrräder

das Produkt der Daimler-Motoren-Gesellschaft, die hinsichtlich Güte, Form u. Zweckdienlichkeit nicht überboten werden können, **eingetroffen.**

Vertr.: Fahrrad. Kaler, Mühlburg, Rheinstr. 59

Soziale Frauenschule Heidelberg.

Staatlich anerkannte katholische Fachschule für soziale Berufsarbeit. Eintritt Ostern und Herbst.

Prospekte durch die Zeitung; Kornmarkt 5.

Pianos

Uebel & Lechlester

Allein-Vertretung

H. MAURER

Kaiserstraße 176.

Gebr. Kleider, Schuhe

kauft fortwährend

Friedberg, An- u. Verk.,

Zähringerstr. 28.

! Chaiselongues!

neu, gutgearb. v. 35 Mk. an.

Kübler, Schützenstr. 25

In der Ordensgenossenschaft der barmherzigen

Brüder besteht in Werken d. christl. Caritas, d. im

Jm. u. Auslande immer halb 9 Ditzeln voll-

bracht werden. Anmeldungen wolle man richten an den

Generaloberen zu St. Josefs-Haus zu Bald-

breitbach.

Habe meine Tätig-

keit als

Bücherrevisor

wieder aufgenommen und

halte mich für alle Lau-

mann. Arbeiten bestens

empfohlen. P. Huber,

Karlsruhe, Durlacher

Allee 69, IV., Mitglied

des Verbandes Deutscher

Bücherrevisoren.

! Magerkeit!

Schöne volle Körperform

durch unser

Hegro Krattpulver

in 6 bis 8 Woch. bis 30 Pfd.

Zunahme. Gar. unerschd.

Aerztl. empf. Streng reell!

Viele Dankschr. Preis

Kart. m. Gebrauchsanzw

Mk. 2,50. Hof-Apothek.

Kaiserstrasse 201.

Gründlichen Unterricht

in Deutsch, Französisch

Stenographie und Ma-

schinenschreiben, die

Stunde zu 80 Pf., erteilt

G. Thoma, Dipl. Lehrer.

Waldhornstr. 24 II.

Messweine

Markgräfler sowie Kaiser-

stühler Tischweine, Ge-

binde ab 20 Ltr. leihweise

Mathias Niebel,

Freiburg i. Breisg.

vereidigt. Messweinlief.

Geld

auf Hypotheken

sucht und empfiehlt

Effekten-Verkauf

Aug. Schmitt

Bankkommandite

Karlsruhe, Hirschstr. 43

Tel. 2117. Gegr. 1879.

Warum kommen Sie nicht zu uns mit Ihren Druckarbeiten?

Wir haben eine Spezialabteilung, die alle Geschäftsdrucksachen mit besonderem Geschmack herstellt. Sie werden gut und nicht teuer bedient. Selbst die kleinsten Aufträge erledigen wir mit Sorgfalt

Badenia A.-S. f. Verlag u. Druckerei Karlsruhe
Adlerstraße 42 • Fernruf 535 u. 572 • Postcheck 4844

Julius Graf & Cie., G.m. Karlsruhe

Baumaterialien-Großhandlung am Werkbahnhof Grünwinklerstraße 6 Telefon 1926

Spezialgeschäft für Plattenbeläge

Boden- und Wandplatten aller Art für Korridore, Küchen, Bäder, Läden, Kühlanlagen, Maschinenhäuser in einfachen und reichen Mustern. Großschere und säurebeständige Platten für gewerbliche Anlagen.

„Triolin“

Fußbodenbelag einfarbig und in Mustern, in Rollen wie Linoleum.

Ausschließliche Vertikale. — Abgabe nur in Originalrollen. — Muster und Kostenanschläge auf Wunsch. —

Baugeschäft Josef Held, Karlsruhe

Südenstraße 24 Telefon 560

empfiehlt sich in Ausführung von

Neu- u. Umbauten in Maurer-, Beton-, Eisenbetonarbeiten,

Kanalisationen - Entwässerungen - Reparaturen

Zimmerarbeiten, Treppenbau, Holzhandlung,

Baumaterialienhandlung.

Ich bin in der Lage schlüsselfertige Wohnhäuser und Industriebauten in solider Friedens-

bauweise auszuführen, die wirtschaftlich besser sind und nicht teurer kommen wie die angepreisene Ersatz- und Sparbauten.

Soeben ist erschienen:

Ganz

Konrads-Kalender

für das Jahr 1925

Volkskalender der Erzdiözese Freiburg

Preis: 60 Pfennige

„Gut badisch und gut katholisch“
heißt auch diesmal wieder die Parole!

Der neue Kalendermann Anton Sack hat es verstanden, den neuen Jahrgang seinen Vorgängern ebenbürtig an die Seite zu stellen, ihn sogar noch umfangreicher und vielseitiger zu gestalten, vier bekannte und geschätzte Künstler wie Otto Rüdert, Augustin Kolb, Carl Sigrift, Conrad Scherzer haben sich bemüht, den Kalender recht reichhaltig und vorteilhaft auszustatten. Die vier Kapitel

„Grüß dich Gott mein Badner Land“

„Für Seele und Sonntag“

„Aus der Zeit für die Zeit“

„Allerhand Humor“

zeigen, daß unser St. Konrads-Kalender alles das bietet, was der Leser von einem Heimats- und Volkskalender verlangt. Im Anhang vervollständigt ein Jagd-, Fischerei-, Bräute-Kalendarium sowie ein ausführliches Märkte-Verzeichnis den Kalender.

In jede katholische Familie

gehört unser Diözesan-

St. Konrads-Kalender!

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt

Vorrätig in allen Buch- und Papierhandlungen.

Badenia A.-S. für Verlag und Druckerei Karlsruhe

STADTGARTEN

Dienstag, den 19. August, abends von 8-10 1/2 Uhr

„Wien bleibt Wien“ Streichkonzert der Harmoniekapelle.

Palast-Lichtspiele

Herrenstrasse 11 Karlsruhe i. B. Telefon 2502.

Ab heute

Das erstklassige Meisterwerk:

„MUTTER“

Drama in 8 Akten.

In der Hauptrolle:

Mary Carr als Mutter.

Dieses Werk ist den Söhnen und Töchtern der Welt, wo und wer sie auch sein mögen, gewidmet. Jener, welchen die Erinnerung an die Mutter, an die Kindheit nicht geweckt zu werden braucht, bietet die Handlung eine schlichte Erzählung. Jener aber, bei welchen die Zeit und die Entfernung die Erinnerung an das sanfte Antlitz der Mutter und die an ihrer Seite verbrachten Jahre trübe, sei diese Geschichte besonders empfohlen. In der Hoffnung, dass sie dazu beiträgt, ihnen die „Mutter“ wieder näher zu bringen.

Jugendliche haben in der Nachmittags-Vorstellung Zutritt.

Rasierklingen gratis!

senden wir an jeden, der uns seine Adresse mitteilt, um eine neue für Selbstrasierer höchst wichtige Sache, schnell bekannt zu machen. Adresse auf Postkarte genügt.

Frey's Spezialhaus, Berlin SW. 48, Abtlg. 33

Voranzeige.

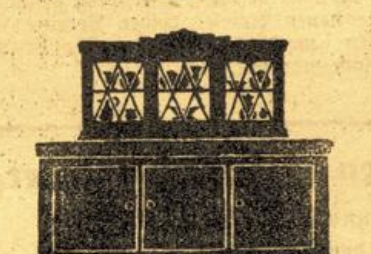
Am Sonntag, den 26. Oktober veranstaltet das christliche Gewerkschaftskartell Karlsruhe aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens der christlichen Gewerkschaften im kleinen Festhallsaal eine

Jubiläumsfeier

Die dem Kartell angeschlossenen Verbände, sowie befreundete Organisationen und Vereine werden höflichst ersucht, an diesem Tage ihrerseits von Veranstaltungen Abstand nehmen zu wollen.

Der Kartellvorstand

i. V.: Martin Fehder.



HERVORRAGEND SIND FORM UND GÜTE DER BAU UND MÖBEL

AM RONDELLPLATZ

ECKE ERBPRINZEN U. KARL-FRIEDRICH-STR.

EIGENE VERKAUFSTELLEN:

KARLSRUHE-KARL-FRIEDRICH-STRASSE 22

MANNHEIM-SCHLOSS-RECHTER FLÜGEL

FORZHEIM-THATERSTRASSE 15

FREIBURG-AMTSTZGERAU 6

OFFENBURG-STEINSTR. 2

MOSBACH-HAUPTSTR. 12

Verkaufe, um meine Arbeiter weiterbeschäftigen zu können, zu äußerst billigen Preisen

Herrn- und Speisezimmer

in erstklassiger Ausführung unter Garantie für jedes Stück. B. B. bietet an: Herrenzimmer, Möbel Set, bestehend aus schwerem Bücherregal, ca. 180 cm breit, dazu passendem Diplomatenschreibtisch, Plattschrank ca. 145/75 cm mit englischen Füßen und 1 Herrenzimmerstuhl. Größe 95 cm, Platte rund, alles in eiche, gebleicht, mit Schnitzerei von 320 Mk. an.

Paul Federle, Möbelfabrik, Karlsruhe,
Durlacher Allee 58. Telefon 2040.

Neustadt

Höhenluftkurort im badisch Schwarzwald.

850 m über dem Meer. Station der hochromantisch. Höllentalbahn Freiburg-Donau-eschingen. Ausgangspunkt der schönsten Wald- und Höhenwanderungen. — Sport, Fischerei. — Angenehmste und lohnendste Sommerfrische.

Wintersportplatz 1. Rang.

Hauptort der Schwarzwälder Uhrenindustrie. Ständig Ausstellungen m. Kaufgelegenheiten.

Hotels:
Adler, Post, Krone, Neustädterhof, Bahnhof-
hotel, Hirschen, Jägerhaus, Pfauen, Pension
Waldeck.

Auskunft: Kur- und Verkehrsverein.

Matratzen, Patentröste, Chaiselongues, Divans, Clubmöbel u. Lederstühle

verkauft billig

Tapezier Griesbaum

11 Ludwig-Wilhelmstrasse 11.



MANNBORG HARMONIUM

ist das Ergebnis lebenslanger, fachmännischer und musikalischer Erfahrungen und gilt in der ganzen Welt als vorbildlich für den Harmoniumkennner

Ausschließlicher Vertreter:

Ludwig Schweisgut

4 Erbprinzenstrasse 4.

Um
Bon
Eine de
Deutschl
großen
Schriften
Politik.
war man
Meinung
Ethik nicht
Spitze die
burger Da
sonders in
lichen, war
geheit; de
Beite in
lichen, ins
Wer sich i
lichen Weg
konnte an
der Darbie
ohne eine
Förster gib
lernt hat;
Katholizis
Weisheits
mache oder
Sinner wi
meint er f
Kriegs- un
er vor all
heit“ (Wie
sele, Jüge
Neuesten
ster gestri
lifen auf
er ebenso
und in der
kämpft. G
Dr. Fr. X
„Sochland“
Zugenden
nanntes le
Am Geg
nationalist
räter lehen
legen, ist
nennt das
der frucht
er glaubt
gend vor
sein Haupt
sein Hörst
faktisch die
schen unter
bloßen Mit
larifiziert.
Er meiß
Meisters
jährigen

